

International SOS Foundation und namhafte Partner unterstützen österreichische Unternehmen mit Leitfaden zur Evaluierung von beruflichen Auslandsreisen und Entsendungen

Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz nimmt österreichische Unternehmen in die Pflicht, potenzielle Gefährdungen für ihre mobilen Mitarbeiter zu beurteilen und Vorkehrungen dagegen zu treffen. Die Risiken für Mitarbeiter auf Auslandsreisen sind groß – Prävention ist deshalb überaus wichtig. Der neue Leitfaden der International SOS Stiftung liefert erstmalig eine ausführliche Grundlage für die Evaluierung von beruflichen Auslandsreisen und Entsendungen.

Wien, 15. Oktober 2019 – Die International SOS Stiftung hat einen Leitfaden für Unternehmen zur Evaluierung von beruflichen Auslandsreisen und Entsendungen herausgegeben. Er entstand gemeinsam mit der FH Campus Wien, den Gerlach Rechtsanwälten, der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp) sowie der Wirtschaftskammer Österreich. Das Ergebnis: eine Handlungshilfe für die Beurteilung von Gefahren und die Entwicklung von präventiven Maßnahmen – inklusive Checklisten und Interviews aus der Praxis mit den Unternehmen Kapsch Group und Raiffeisenbank International AG. Der Leitfaden kann [hier](#) kostenlos heruntergeladen werden. International SOS bietet zur Einführung des Leitfadens Webinare und eine Informationsseite für interessierte Unternehmen, die ebenfalls über obigen Link verfügbar sind.

Die Exportwirtschaft ist das Rückgrat der österreichischen Volkswirtschaft und ihr verlässlichster Motor. Österreich ist bei den Pro-Kopf-Exporten die Nummer fünf in der EU. Jeder zweite Arbeitsplatz im Land hängt am Export. Die Ausfuhren verzeichneten im Jahr 2018 einen Zuwachs von 5,7 Prozent auf 150 Mrd. Euro. Für die österreichischen Unternehmen bringt dieser Trend immer mehr berufliche Auslandsreisen oder dauerhafte Entsendungen mit sich – und Reisen führen längst nicht mehr nur in gut erschlossene Gegenden mit adäquater medizinischer Infrastruktur und stabiler Sicherheitslage.

Für mobile Arbeitskräfte, begleitende Angehörige und Subunternehmer entstehen durch Dienstreisen oder Entsendungen ins Ausland spezielle Risiken für Gesundheit und Sicherheit. Auf Arbeitgeberseite ergeben sich besondere Fürsorgepflichten: Nach § 3 und § 4 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) müssen Gefahren vom Arbeitgeber im Vorfeld evaluiert und entsprechende Vorkehrungen geschaffen werden. Der Leitfaden zur Evaluierung hat das Ziel, für Risiken bei beruflichen Auslandsreisen und Entsendungen zu sensibilisieren und Prävention zu fördern.

„Der Ratgeber bietet Hilfestellung für die Evaluierung von Dienstreisen und Entsendungen. Es geht darum, die Unversehrtheit der Beschäftigten sicherzustellen, sie vor Krankheiten und Unfällen zu schützen. Er soll aber auch Unterstützung sein, Unternehmen vor Schaden und hohen Folgekosten zu bewahren“, sagt Karl Dürtscher, Bundesgeschäftsführer der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalisten, Papier (GPA-djp). „Daher spielt im Dokument auch die bestehende Aufklärungspflicht des Unternehmens gegenüber ihren Angestellten eine Rolle.“

„Die Evaluierung dient nicht nur der Gefahrenabwehr, sondern auch zur Identifikation neuer Chancen“, sagt Mag. Peter Trost von der Raiffeisenbank International AG, die eines der Praxisbeispiele für den Leitfaden beisteuerte. „Das Ergebnis einer Gefahrenbeurteilung und Risikoanalyse sollte nicht ausschließlich der Definition von mitigierenden Maßnahmen dienen, sondern darüber hinaus als Mehrwert für die allgemeine Verbesserung von reisespezifischen Prozessen gesehen und verwendet werden.“

Über die International SOS Foundation (www.internationalsosfoundation.org)

Die International SOS Stiftung versteht sich als Botschafter für das Thema Fürsorgepflicht. Sie wurde im Jahr 2011 gegründet, um Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden von Personen zu verbessern, die arbeitsbedingt ins Ausland reisen oder dort tätig sind. Durch Untersuchung und Erfassen möglicher Gefährdungen sollen potenzielle Gefahren gemildert werden. Die Ausweitung der Globalisierung hat dazu geführt, dass mehr Menschen über die Landesgrenzen hinaus in ungewohnten Situationen arbeiten

International SOS Foundation

und Risiken ausgesetzt sind, welche die eigene Gesundheit und Sicherheit gefährden können. Die International SOS Foundation ist eine eingetragene Stiftung und konnte mit Mitteln von International SOS gestartet werden. Es ist eine vollständig unabhängige Non-Profit-Organisation. Mehr Informationen zum Thema Fürsorgepflicht und zur International SOS Foundation unter: www.internationalsosfoundation.org.

Kontakt

PR-Partner von International SOS in Deutschland:

XSP Kommunikation GmbH

Beate Zwermann, Stefan Becker

Telemannstraße 20

D-60323 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 7137498-16

E-Mail: zwermann@xsp-frankfurt.de, becker@xsp-frankfurt.de

International SOS GmbH

Karin Böckmann

Marketing & Communications Manager

Dornhofstraße 34

D-63263 Neu-Isenburg

Tel: +49 6102 3588-482

E-Mail: karin.boeckmann@internationalsos.com